



---

# Sommerschule

## „Gesund altern – individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen“

Auszug aus dem Jahresbericht  
„Marsilius-Kolleg 2009/2010“



Der demographische Wandel gehört zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Die Tatsache, dass der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung dramatisch steigt, stellt grundlegende ökonomische, soziale und politische Mechanismen westlicher Industriegesellschaften zur Disposition. Die Frage, wie gesundheitliche Beeinträchtigungen im Alter vermieden werden können, gewinnt vor diesem Hintergrund an Brisanz. Unter der Überschrift „Gesund altern – individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen“ beschäftigte sich die Sommerschule 2009 des Marsilius-Kollegs vom 30. August bis 11. September 2009 also mit einem Thema, das nicht nur wissenschaftlich, sondern auch gesellschaftspolitisch hochaktuell ist. 30 junge Wissenschaftler/innen aus dem In- und Ausland diskutierten dazu 12 Tage lang mit etwa 30 Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen (u. a. diverse Fächer der Medizin, Molekularbiologie, Psychologie, Gerontologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Linguistik und Philosophie) sowie Experten aus großen Unternehmen der Region (BASF SE, Daimler AG, Heidelberger Druckmaschinen AG) und aus der Politik (Bundestag, WHO). Die Tagung fand im Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH) statt. Dieses Kommunikationszentrum der Universität Heidelberg bietet hervorragende Rahmenbedingungen für intensive wissenschaftliche Diskussionen.

Für die Sommerschule konnten sich junge Wissenschaftler/innen aus allen Wissenschaftskulturen bewerben. Voraussetzung war, dass sie selbst zu Fragen des Alterns oder des demographischen Wandels forschen. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurden 30 junge Wissenschaftler/innen ausgewählt und nach Heidelberg eingeladen. Das disziplinäre Spektrum der Teilnehmer/innen war erfreulich breit und reichte von der Philosophie über Psychologie und diverse Sozialwissenschaften bis hin zur Medizin.

Die inhaltliche und konzeptionelle Ausrichtung sowie die organisatorische Planung der Sommerschule wurden in und aus dem Marsilius-Projekt „Perspektiven des Alterns“ entwickelt. Zum Leitungskollegium gehörten Prof. Dr. Hermann Brenner (Epidemiologie), Prof. Dr. Ekkehard Felder (Linguistik), Prof. Dr. Carola Iller (Bildungswissenschaften), Prof. Dr. Jürgen Kohl (Soziologie), Prof. Dr. Markus Pohlmann (Soziologie), Dr. Franziska Polanski (Medizin, Autorin und Regisseurin) und Prof. Dr. Johannes Schröder (Gerontopsychiatrie).

## *Sommerschule „Gesund altern – individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen“*

Im Zentrum der Sommerschule stand der interdisziplinäre Austausch zu der übergeordneten Frage, inwiefern Beeinträchtigungen im Alter auf genetisches Schicksal, Eigenverantwortung oder die Folgen von Arbeits- und Lebensverhältnissen zurückzuführen sind. Dabei wurde insbesondere das Zusammenspiel verschiedener Bestimmungsfaktoren betrachtet und die vorhandenen disziplinären Ansätze kritisch reflektiert. Hierfür konnten namhafte Referenten/innen aus den USA, Großbritannien, Finnland, Chile und Deutschland gewonnen werden. Sie vermittelten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den neuesten Stand der wissenschaftliche Diskussionen sowie Einblicke in die Praxis.

Der inhaltliche Teil des Programms umfasste Vorträge und Diskussionen zu den Themen

- Demographie als Schicksal?
- Gesundheits- und Rentenpolitik
- Soziale Kontextfaktoren und körperliche Gesundheit
- Kognitive und psychische Entwicklung im Alter
- Kognitive Reserve
- Medizinische Prävention und Intervention
- Betriebliche Aspekte von Prävention und Intervention.

Darüber hinaus wurden drei Workshops angeboten, die sich mit methodischen Fragen linguistischer Analysen, hermeneutischer Verfahren und des Neuroimaging beschäftigten. Eine Möglichkeit zur kreativen Auseinandersetzung mit dem Thema Alter bot der Filmworkshop unter professioneller Anleitung.

Im Rahmen der Sommerschule fanden auch zwei öffentliche Veranstaltungen statt. Am 1. September 2009 referierte die bekannte Gerontologin und ehemalige Bundesministerin Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr in der sehr gut besetzten Alten Aula der Universität über das Thema „Der demographische Wandel – eine Herausforderung auch für Kommune, Wirtschaft und Handel“.

Unter der Überschrift „Prevention meets Politics: Über die Schwierigkeit präventiver Politik am Beispiel Nichtraucherschutz“ fand am 7. September 2009 ein Abendveranstaltung im Haus Buhl statt. Die Leiterin des WHO-Kollaborationszentrums für Tabakkontrolle und der Stabsstelle Krebsprävention im Deutschen Krebsforschungszentrum, Dr. Martina Pötschke-Langer, und der Bundestagsabgeordnete Lothar Binding veranschaulichten dabei, auf welche

starken gesellschaftlichen und ökonomischen Interessen eine wirksame Präventionspolitik stoßen kann.

Die Sommerschule 2009 des Marsilius-Kollegs war nach Einschätzung aller Beteiligten – Referent(inn)en, Teilnehmer/innen, Leitungskollegium – ein großer Erfolg. Sie war wissenschaftlich außerordentlich ertragreich und brachte sowohl dem Marsilius-Projekt „Perspektiven des Alterns“ als auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Impulse. Aus Sicht des Kollegs war besonders bemerkenswert, dass es trotz anspruchsvoller Fachvorträge immer wieder gelang, die Verbindung zwischen den verschiedenen Wissenschaftskulturen herzustellen. Das Marsilius-Kolleg dankt den Organisatorinnen und Organisatoren der Sommerschule für ihr großes Engagement. Besonderer Dank gilt der BASF SE, die durch eine großzügige Spende und einen inhaltlichen Beitrag zum Thema „Age Diversity“ wesentlich zum Gelingen der Sommerschule beitrug.

